

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **45 (1988)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



J + S-Sportfach «Eislauf»

Eislaufen ab 14 Jahren Motivation oder Frust?

Jeannette Leemann, Silvaplana

Eines der jüngsten Kinder bei Jugend + Sport ist der Eislaufsport, und wollen wir den sinnbildlichen Ausdruck präzisieren, müsste man hier eher von «Pflegekind» sprechen, da der Eislauf noch immer zu den «Sportarten mit verminderter Dienstleistung der ETS» gehört. Warum ist das so?

Nun, der heutige Eislaufsport hat sich, wie viele andere Sportarten, an der Spitze so verändert, dass aus dem Breitensport niemals Spitzenläufer herangebildet werden können. Die J + S zugelassenen Jugendlichen müssen bereits im Alter von 14 Jahren ein Junioren-Weltklasseniveau aufweisen, wollen sie in den Spitzensport aufsteigen. Ein solcher Läufer ist deshalb nicht mehr im Breitensport anzutreffen und er kann auch nicht daraus hervorstechen. Der Eislauf-Breitensport muss also einen ganz anderen Weg verfolgen und seine Ziele ausserhalb der heutigen Wettkampfszene schaffen. Selbstverständlich liegt darin für Läufer und Trainer eine gewisse Motivationschwierigkeit. Zu recht fragt sich der Läufer: Was soll denn das Ganze? Was kann ich damit anfangen, wenn Meisterschaften ausser Diskussion stehen; wie und wo kann dieser Sportler seine Leistung messen? Und doch besteht der Wunsch, den Eislauf populär zu machen, ihn wiederum als sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzupreisen.

Die Romanzen der früheren Jahrhunderte mit Schlitten und Pferden, wo Freier mit Künsten um die Gunst beim holden Geschlecht warben, oder die Gesellschaftsdamen ihre Reize in Form von musikalischen Darbietungen zeigten, werden heute vielleicht «Eis-Disco» genannt – aber von «Romanze» und «Kunst» sieht man dabei doch recht wenig . . . Und will man als Hobby-Sportler Eiskünste erlernen, sind die Möglichkeiten gering, denn die teuren Eisbahnen, welche ohnehin schon defizitär sind, schliessen ein Training für die wenigen Hobby-Läufer aus. Im Gewühl lässt sich aber mit bestem Willen nichts trainieren.



Den besten Fortschritt in dieser Richtung haben dabei bis heute die Eistanzer erzielt. Diese haben vielerorts den gesellschaftlichen Aspekt, vielleicht sogar etwas romantische Nostalgie bei Musik und Tanz wieder erkannt und bevölkern heute die Tanzkurse recht zahlreich. Leider aber fehlen hier vor allem die Männer, und das Alter verschiebt sich ins obere Drittel.

Was kann man nun den Jungen bieten? Da mit dem Alter ab 14 Jahren noch ein sehr hohes Niveau im Kunstlauf oder Tanz erreicht werden kann, sollte es doch möglich sein, mit diesem ansprechenden Niveau in irgend einer Form an die Öffentlichkeit zu treten, etwas bieten zu können, das parallel zu den Meisterschaften einen anderen, aber ebenso hohen Stellenwert einnehmen könnte? Eine Möglichkeit in diese Richtung wäre die Schaffung von Formationsläufen, wobei Gruppen von Läufern sich kommunal, kantonal oder regional messen könnten, zu vergleichen etwa mit Sektionsturnen, rhythmischen Formationen usw., die durchaus auch mit «älteren» Läufern bestückt werden könnten.

Im grossen und ganzen sind sicherlich bereits gute Ansätze vorhanden. Es wer-

den Jugendlager und viele Arten von Eislaufkursen angeboten, um Grundkenntnisse des Eislaufens zu vermitteln. All das aber täuscht nicht über die Tatsache hinweg, dass die Suche nach einer Motivation für die Rekrutierung von Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren bleibt. Es ist Aufgabe der Leiter und Trainer, sich damit zu beschäftigen, will man wirklich ein grösseres Interesse für den Eislaufsport bei den Jugendlichen wecken. ■

Spezialkurs (SK) Skifahren F (Skiwandern)

Infolge des relativ geringen Interesses am Spezialkurs Skifahren F wurde entschieden, ihn in Zukunft nur noch alle 2 Jahre durchzuführen.

Für die bis heute von der ETS ausgebildeten Leiter F wird in den SK 89 ein Fortbildungskurs (FK) integriert.

Daten für den Winter 1989

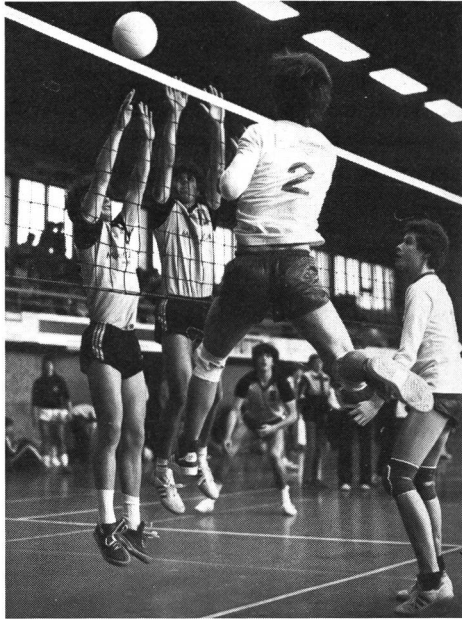
FK 21. und 22. Januar 1989*

SK 21. bis 24. Januar 1989*

*Einrücken am Vorabend

Fachleitung Skifahren

9. Luzerner Kantonales Jugend + Sport-Volleyballturnier in Ruswil



Samstag, 18. März 1989
 Kategorie Burschen und Kategorie gemischt
 Sonntag, 19. März 1989
 Kategorie Mädchen
 Anmeldeschluss: 1. Februar 1989

Kategorien

Kat. A: Mädchen und Jünglinge der Jahrgänge 1969 bis 1975 mit Lizenz.
Kat. B: Mädchen und Jünglinge der Jahrgänge 1969 bis 1975 ohne Lizenz.
Kat. C: Schülerinnen- und Schülermannschaften der Jahrgänge 1973 und jüngere. Separate
Kat. C: Mädchen welche nur in der Schule Volleyball spielen, und keinem Club angehören.
Kat. D: Gemischte Mannschaften für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1973 und jüngere. Es müssen mindestens 3 Mädchen spielen.
Kat. E: Gemischte Mannschaften der Jahrgänge 1969 und jüngere mit und ohne Lizenz. Es müssen immer mindestens 3 Mädchen spielen.
 Turnierunterlagen und Auskunft:
 Hans Rööfli, Bärenmattweg 1
 6017 Ruswil, Tel. 041 73 16 16.

Leiterbörse

Jugend + Sport-Leiter werden gesucht

Haben Sie als Leiter Interesse an einem Einsatz? Dann melden Sie sich bitte direkt!

Schwimmen

Der Wassersport-Club Kloten sucht Leiter für die Wasserballabteilung.
 Auskunft erteilt: Toni Janser
 Lochhäckerstrasse 42, 8302 Kloten
 Tel. G 01 814 02 02, Tel. P 01 813 29 48.

Der Schwimmverein Wädenswil sucht per sofort einen J+S-Leiter für Eliteschwimmer.

Auskunft erteilt: Kurt Brüderlin
 Tel. P 01 780 03 58, Tel. G 01 723 33 72.

Fitness

Der SATUS-Turnverein Kriens sucht für seine J+S-Riege (gemischt) per sofort einen J+S-Leiter. Auskunft erteilt: Kurt Portmann, Hobacherweg 6
 6010 Kriens, Tel. 041 45 36 53.

Handball

Der HC Malters sucht für die Mannschaft 2. Liga/Junioren A einen J+S-Leiter. Auskunft erteilt: Hugo Koch
 Hellbühlstrasse 22, 6102 Malters/LU
 Tel. P 041 97 23 48, Tel. G 041 97 31 31.

Skifahren

Der Satzs Skiclub Worb sucht J+S-Leiter/in für das Lager in Grindelwald vom 26. bis 30. Dezember 1988.
 Auskunft erteilt: Heinz Lüthi
 Kranichweg 34/233, 3074 Muri.

Skilanglauf

Die Sekundarschule Affeltrangen TG sucht für ihr Langlauflager vom 5. bis 11. Februar 1989 in Engelberg einsatzfreudige Leiter.
 Auskunft erteilt: André Bastadin
 Bucherstrasse, 9556 Affeltrangen
 Tel. 073 45 11 42.

Leichtathletik/Fitness

Die Leichtathletik-Gruppe (LAG) Gossau sucht für ihre Nachwuchstalente Leiter/innen.
 Auskunft erteilt: Bruno Damann
 Lerchenstrasse 31, 9102 Gossau
 Tel. P 071 85 10 55, Tel. G 071 84 71 11.

Jugend + Sport-Leiter suchen Einsatz

Fehlt Ihnen noch ein ausgebildeter J+S-Leiter für Ihren Sportfachkurs? Dann setzen Sie sich doch bitte direkt mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung:

Köche für Lager im Januar

Gelernter Koch möchte mit seinem Kollegen, im Monat Januar, gerne als Lagerkoch tätig sein. Auskunft erteilt: Swen Walter, Würzenbachstrasse 66
 6006 Luzern, Tel. 041 31 14 07.

Skifahren

J+S-Leiterin 1 sucht Einsatz in der Zeit vom 17. Dezember 1988 bis 2. Januar 1989. Auskunft erteilt: Cornelia Kaufmann, Tannerstrasse 25
 5000 Aarau, Tel. 064 22 52 66.

J+S-Leiter 3 sucht Einsatz in der Zeit vom 23. Januar bis 26. Februar 1989. Auskunft erteilt: Roland Flückiger
 Beaulieustrasse 78, 3012 Bern
 Tel. 031 24 40 01.

Ski-Langlauf

J+S-Leiter 2 sucht Einsatz in der Zeit von Oktober 1988 bis Februar 1989. Auskunft erteilt: Rolf Hegnauer
 Giesshübelstrasse 72, 8045 Zürich
 Tel. 01 461 70 31.

29



Schreiben Sie uns!

Sind Sie aufmerksamer Leser unserer Zeitschrift oder wenigstens einzelner Artikel, so finden gewisse Passagen sicher Ihre begeisterte Zustimmung oder eben Ihr tiefes Missfallen. Oder Sie verfügen bei Sachbeiträgen über besondere, zusätzliche Informationen. Emotionale Spannungen und sachliche Informationen wären auch für andere Leser interessant und für uns wertvolle Rückmeldungen. Bitte schreiben Sie uns doch, wie diese beiden Leser.

Prädikat «Weltklasse» für den Autor Urs Frauchiger und «Magglingen», das seinen Vortrag über «Sport und Musik» in der Ausgabe 7/88 abdruckte. Ich meine:

Beiträge wie «Sport und Musik» oder «Bekenntnisse einer Gymnastin» von Paola Pesce in der gleichen Ausgabe von «Magglingen» tragen zur Entwicklung «des Sportes» mindestens ebensoviel bei wie die Verbesserung des Hochsprung-Weltrekordes um einen Zentimeter.

Jörg Stäubli, Urtenen

Dieser Brief erreichte uns über die EDMZ, die ja Herausgeberin unserer Zeitschrift ist.

Auf dem Adressblatt Ihrer Zeitschrift steht zwar, die Plastikfolie sei ohne Umweltbelastung abbaubar. Aber ist sie auch ohne Umweltbelastung und Energieverschleiss herstellbar? Ich habe zwei andere Zeitschriften abonniert, diese erhalte ich jeweils völlig unbeschädigt in einem Umschlag aus Recyclingpapier. Ich hoffe, Ihre Zeitschrift in absehbarer Zeit ohne unnötigen Plastik zu erhalten.

Daniel Hilpert, Laufenburg

Unsere Antwort: Als vor einigen Jahren eine Umstellung der Versandart nötig wurde, hat man unserer Ansicht nach das Problem sorgfältig studiert und Vor- und Nachteile der jetzigen Art sorgfältig abgewogen. Die entscheidenden Partner waren die EDMZ und die Druckerei, die auch den Versand besorgt. Natürlich ist diese Folie nicht ohne Energie herzustellen, aber das sind Umschläge auch nicht – trotz Recyclingpapier. Sie werden nachher ja auch weggeworfen. Wir stützen uns in dieser Frage auf das Urteil der Fachleute der EDMZ, die ja sicher neutral sind. Ihnen ist bis jetzt keine bessere Lösung bekannt.



Informationen aus der ETSK

Präsenz des Sportes am Geburtstag der Eidgenossenschaft 1991

Der Präsident der ETSK, Raymond Bron, liess es sich nicht nehmen, seine Kommission zur zweitletzten Sitzung unter seiner Stabführung anfangs September zu sich nach Lausanne einzuladen.

Eine aus Mitgliedern des SLS/SOC/ETSK/ETS zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat sich während der letzten zwei Jahre intensiv mit der Planung der möglichen sportlichen Aktivitäten an der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft befasst. Das von W. Bosshard präsentierte Konzept vermochte die ETSK zu überzeugen, so dass einer Weiterbearbeitung der Einzelheiten nichts mehr im Wege steht. Die Präsenz des Schweizer Sportes in seiner Vielfalt ist somit sichergestellt.

Die tragischen Ereignisse im Heysel-Stadion haben nicht nur bei der UEFA, sondern ebenfalls auf der politischen Bühne ihre Spuren hinterlassen. In der Folge wurde ein zwischenstaatliches Übereinkommen erarbeitet, welches eine ganze Reihe von Massnahmen vorsieht, wie in internationaler Zusammenarbeit gewalttätige Ausschreitungen – nicht nur bei Fussballspielen – verhindert werden können. Das federführende Departement für auswärtige Angelegenheiten hat die ETSK ebenfalls zur Stellungnahme eingeladen. Eine Unterzeichnung dieses Übereinkommens wird von der ETSK befürwortet.

Als Fachorgan des Bundes hat sich die ETSK laufend über die Entwicklung von Turnen und Sport im In- und Ausland zu informieren. Sie arbeitet in nationalen und internationalen Fachgremien mit und unterstützt nationale und internationale Fachtagungen in der Schweiz. Aufgrund dieses gesetzlichen Auftrages engagiert sich die Schweiz im Bereiche des Sportes für die Trennung der Verantwortung und Kompetenzen zwischen Staat und Sportverbänden. Wichtigster Massstab sportlichen Handelns ist die Grundethik des Sportes. Daraus werden die sportpädagogischen Ziele abgeleitet. Infolge Fehlens entsprechender Leitlinien wurde eine Wegleitung erlassen, in welcher die wichtigsten Zielvorstellungen aufgelistet sind.

Die personellen Änderungen in der neuen Amtsdauer 1989/92 werfen ihre Schatten voraus. Ein entsprechender Antrag an das EDI wurde verabschiedet. Fest steht, dass der jetzige Präsident wegen Amtszeitbeschränkung (16 Jahre) abgelöst und die Kommission von bisher 21 Mitgliedern auf deren 25 erweitert wird. (Lö) ■



Die bfu, die Beratungsstelle für Unfallverhütung, feiert dieses Jahr ihr 50jähriges Jubiläum. Nach den wichtigen Bereichen Berufsunfälle, Hausunfälle und vor allem Strassenverkehr, muss sich die bfu heute vermehrt auch dem Problem des Sportunfalles widmen. Die bfu ist eine privatrechtliche Organisation mit der Rechtsform einer Stiftung. Durch gemeinsame Anliegen im Bereiche des Sportes sind die Verbindungen von der ETS zur bfu sehr gut. Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen weiterhin ein erfolgreiches Wirken.

Kurse im Monat November

Schuleigene Kurse

J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/87

Wichtige Anlässe

- 7.11.– 8.11. Ausbildungskonferenz
- 14.11.–15.11. ETSK, Schulturnkonferenz
- 16.11.–19.11. Magglinger Forum (Thema: Sport und Umwelt)

Trainerausbildung NKES

- 16.11.–18.11. Herbsttagung der Verbandstrainer
- 21.11.–25.11. Trainerlehrgang I 1987/88, Prüfungen

Militärsport

- 3.11.– 4.11. Zentralkurs für Sport-Offiziere
- 7.11.– 2.12. Militärsportleiterkurs

Verbandseigene Kurse

- 1.11.– 6.11. Training: Kunstturnen F
- 4.11.– 6.11. Training: NK Trampolin

- 5.11.– 6.11. Training: Nachwuchskader Schwimmen, Radsport, Bogenschützen, Zentralkurs Schweiz. Turnverband
- 7.11.–10.11. Jungschützenleiterkurs
- 9.11.–12.11. Training: NK Kunstturnen F
- 11.11.–13.11. Training: NK Trampolin
- 12.11.–13.11. Training: Radsport, Kunstturnen M, NK Synchronschwimmen, Synchronschwimmen
- 18.11.–19.11. Training: NK Kunstturnen M
- 18.11.–20.11. Training: NK Trampolin
- 19.11.–20.11. Training: Leichtathletik, Boxen, Windsurfen, Zentralkurs OL
- 25.11.–26.11. Training: NK Kunstturnen M
- 25.11.–27.11. Training: NK Trampolin
- 26.11.–27.11. Training: Tennis, Leichtathletik, OL, Bogenschützen
- 27.11.– 1.12. Training: A-NM Handball

SPORT-TOTO
1938 - 1988 50 JAHRE · ANS · ANNI

Seit 50 Jahren Geldquelle für den Schweizersport

Ohne die finanzielle Unterstützung durch Sport-Toto-Gelder wäre das Antlitz unserer Sportanlagen in der Schweiz wohl unscheinbar und bleich. Auch die Eidgenössische Turn- und Sportschule ist zu wesentlichen Teilen mit dieser Finanzhilfe entstanden.

Rund 12 Mio. Franken wurden in verschiedene Anlagen, Unterkunftsgebäude, Hallen, Büro- und Verwaltungsräume investiert. Tausende von Sportleitern, -lehrern, -wissenschaftlern und Funktionären dürfen jährlich davon profitieren.

Die ETS möchte aus diesem Grund der Sport-Toto-Gesellschaft zum Jubiläum herzlich gratulieren. Mögen uns die gemeinsamen Anliegen auch in Zukunft vereinen.

Heinz Keller
Direktor ETS



Tanzen mit den «Movers»: Wäre das nicht etwas für Dich?

In Zürich existiert seit einiger Zeit eine Tanzgruppe besonderer Art: Die «Movers», eine Abteilung, sprich Company, der Vorbühne Zürich. Schon die Titel zweier Programme lassen aufhorchen und auf Originalität auch in Inhalt und Art der Präsentation schliessen: «Beautifuls» und «Babyzarr». Für die Choreografie/Regie zeichnet der Berner Mime Christian Mattis verantwortlich.

Zitate aus Presstexten:

Irre, Spinner, Deppen, Trottel, Faune, Trolle, Kauze, Monster, Burgersche Wigger- und Borkfiguren, Jack Nicholsons Kollegen im Kuckucksnest, Quasimodo, Eulenspiegel und Taugenichtse...

Eine bunte Gesellschaft von ganz normalen Kreaturen wie Du und ich: Tinquely-Maschinen in menschliche und allzu menschliche Bewegungen umgesetzt: überdreht und grotesk, so alltäglich, wie Alltag eben ist («beautiful»).

«Babyzarr», ein scharf druchdachtes Spiel, zusammengesetzt aus einfachsten Kostümen, zwei Requisiten, Musik und viel Bewegung. Ob die nun Tanz, Mime, Schauspiel, Akrobatik oder sonstwelchen Stilrichtungen zuzuordnen ist, spielt keine Rolle mehr. Die Bewegungen tragen, übermitteln, sind Auslöser, sind Medium.

Die Company sucht neue Leute, warum nicht aus dem Sport? Tänzerisch interessierte Kunstturner(innen) zum Beispiel oder andere akrobatisch/tänzerisch geschulte Sportler. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich bei der Vorbühne Zürich melden (Tel. 01 363 54 97).

Die SUVA-Aktion «Velohelm» war ein grosser Erfolg

Unter dem Motto «Wer Helm trägt, hat was drauf» hat die SUVA während der Monate April bis Juli eine Motivationsaktion für freiwilliges Helmtragen beim Velofahren durchgeführt. Im Rahmen dieser Aktion haben mehr als 5000 Velofahrer einen um 30 Franken verbilligten Velohelm Kiwi K25 gekauft. Die SUVA, die zu Beginn der Aktion ein Verkaufsziel von 2000 Helmen anstrebte, ist mit dem Verlauf der Aktion hochzufrieden. Sie sieht darin ein Zeichen dafür, dass das Velohelmtragen nun auch in der Schweiz populär wird.

Angesichts der erfreulich grossen Nachfrage nach Velohelmen wird die SUVA voraussichtlich auch 1989 wieder eine Verkaufsaktion für Velohelme durchführen.

Touché!

Schon der Ausdruck macht schauern: Gen-Technologie. Vom bescheidenen Biologieunterricht und dem heute vorhandenen, noch bescheideneren Wissen her, sind Gene für mich etwas Unfassbares; winzig klein, aber mit unglaublicher Wirkung, etwas, das ganz tief in uns drinnen sitzt, von der Natur gegeben. Und nun kommt die nimmer-satte Spezies Mensch auf die glorreiche Idee, mit ihren technischen Kenntnissen und Fähigkeiten an dieser Einrichtung herumzubasteln. Für mich sind halt Techniker nichts anderes als geschulte, manchmal geniale Bastler, die wissen, wie Zahnräder ineinandergreifen müssen, wie ein gut funktionierender Vergaser auszusehen hat und welche Knöpfe am Fotoapparat wo anzubringen sind, damit auch wirklich Bilder entstehen – vorausgesetzt der technische Banause, der den Apparat bedient, hat nicht vergessen, einen Film einzulegen. Solche Bastler haben nun also begonnen, an diesen zierlichen, verletzlichen Dingern, genannt Gene, herumzupöbeln, mit dem Ziel, herauszufinden, was, wo geändert werden muss, um der Erscheinung Mensch da oder dort oder überhaupt ein anderes Aussehen zu verleihen. Sie wollen ein bisschen den lieben Gott spielen, der allerdings nicht bastelte, sondern den Adam in einem Wurf hinkriegte. Bei der Eva musste er etwas nachhelfen, aber auch hier wurde nicht gebastelt, sondern die Sache in einem Arbeitsgang erledigt. Das heutige Produkt ist zwar nicht vollkommen, aber da ist es zum grossen Teil selber schuld daran. Und wenn es das auch wäre – die Bastler würden vermutlich trotzdem tätig werden. Nichts ist so vollkommen, dass es nicht noch vollkommener sein könnte. Gen-Technologen an die Arbeit! Noch schnellere Muskeln sind doch kein Problem, grössere Menschen schon gar nicht. Schuhgrösse 65 für Schwimmer bringt höchstens die Verkäuferin in Verlegenheit. Zwerge mit Riesenkräften werden den fünffachen Salto ab Boden springen, und für den Kreuzhang müssen Zeitlimiten eingeführt werden. Der Spagat wird zur lächerlichen Übung wie heute der Kopfstand. Also wird die Gymnastin der Zukunft die Füsse über dem Kopf zusammenschlagen können. Vor etwas muss ich die Bastler warnen. Hände weg vom Gen, das für die Schneller-Höher-Stärker-Lust verantwortlich ist. Kaum auszudenken, was passiert, wenn etwas schief geht und die Lust zur Unlust wird: langsamer – niedriger – schwächer...

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier